



Der Hl. Petr von Moskau, der Wundertäter

Der Heilige wurde in Volynien geboren. Er stammte aus einem Bojaren- oder Kaufmannsgeschlecht. Seine Eltern hießen Fjodor und Efpraksija. Mit 12 Jahren trat er in ein nahegelegenes Kloster ein und vervollkommnete sich rasch, sowohl in den monastischen Tugenden als auch im wissenschaftlichen Studium. Er wurde zum Priestermonch geweiht, zog sich aber dann mit dem Segen des Abtes, in die Einöde zurück, wo er in einer Zelle am Fluss Rata, einem Nebenfluss des südlichen Bug, nördlich von L'vov, als Eremit im Schweigen lebte. Bald sammelte sich eine Mönchsgemeinde um ihn, so dass das Verklärungs-Kloster entstand. Auch als Ikonenmaler trat der Abt Petr hervor. Wegen seiner Demut und Gottesfurcht, schenkte ihm Gott die Gabe der Wundertaten.

Nach dem Tode des Metropoliten Maximos ernannte der Ökumenische Patriarch Athanasios (1289-1293), mit seiner Bischofs-Synode, im Jahre 1308 Petr zum neuen Metropoliten von Kiev und der ganzen Rus. In seiner Titularstadt blieb der Metropolit aber nur ein Jahr, dann siedelte er nach Vladimir über, wo sich inzwischen auch der Hof des Großfürsten befand (in der Zeit des Hl. Fürsten Michail von Tver, sein Fest wird am 22. November gefeiert).

Auch der Hl. Petr hatte in diesen Jahren als Metropolit unter der unsicheren Lage des Staates zu leiden, der der Willkür der Tataren ausgesetzt war. So fuhr er 1312 zum

Khan der Horde, Uzbek, von dem er auch wirklich einen Schutzbrief für die Geistlichkeit erwirken konnte, 1325 siedelte Metropolit Petr, auf Bitten des Großfürsten Ioann Danilovich Kalita (1328-1340), nach Moskau über. Zwar behielt er den Titel des Kiever Metropoliten, leitete damit aber die Übertragung der Macht auf Moskau ein. Mit seinem Segen wurde in der Maria-Entschlafungs-Kathedrale des Kreml, zugleich auch die neue Hauptkirche des Staates errichtet, welche die teilweise zerstörte kiever Sophia-Kathedrale ablösen sollte. 1326 verstarb der Heilige und wurde in der neuen Kathedrale in einem Grabe beigesetzt, welches er sich selbst bestimmt hatte.

Schon nach 13 Jahren wurde er unter dem Hl. Feognost (*Fest: 14. März*) dem Chor der Heiligen zugezählt. Sein Grab wurde zum Symbol der Einheit des russischen Staates, an dem alle wichtigen Staatseide abgelegt werden mussten. So durfte z.B., nach der Niederwerfung der Nowgoroder Selbständigkeit, unter Ivan IV., die Einsetzung der nowgoroder Metropoliten nur noch am Grab des Hl. Petr in Moskau erfolgen. Seine Gebeine ruhen in dem neuen Anbau der Maria-Entschlafungs-Kathedrale, seit 1472, bzw. 1479.

Seine Feste werden am 3. Januar (*21. Dezember*), 6. September (*24. August*) und 18. (5.) Oktober gefeiert.